Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **59 (1972)**

Heft 5: **Fussgängerbereiche in der Altstadt - Öffentlicher Verkehr**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Raumillusionen

De werelden van M. C. Escher
Onder redactie van J. L. Locher
271 Seiten mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen
Meulenhoff, Amsterdam 1971

Den originellen Graphiker M. C. Escher lernten wir in der Schweiz erst 1969 durch eine Ausstellung in der Kunsthalle Bern näher kennen. Der wissenschaftlich Interessierte konnte seine analytischen Kompositionen während der letzten zwanzig Jahre in den verschiedensten Fachzeitschriften und Lehrbüchern antreffen. Mathematik, Geometrie, Physik, Stereometrie, Kristallographie und Psychologie sind die Hauptbereiche, in denen Eschers Holzschnitte oder Lithographien zur Illustration herangezogen werden, leider oft ohne aufschlußreiche Quellenangabe. Mit einigem Recht ließe sich behaupten, dieser faszinierende Bildexperimentator sei von der Wissenschaft entdeckt worden.

Der vorliegende 270seitige Band bietet uns fünf Beiträge über Eschers Schaffen, eine zuverlässige Bibliographie aller Publikationen über oder von Escher, einschließlich der wichtigsten Beiträge in wissenschaftlichen Werken, sowie eine Übersicht seiner Ausstellungen seit 1923 (holländischer Text).

1898 in Leeuwarden geboren, verbringt er seine Jugend in Arnhem. Er besucht die Schule für Architektur und Ornamentik in Haarlem. Er scheint der Aussicht, später Häuser zu planen und zu bauen, wenig Begeisterung abzugewinnen, und sein Lehrer Jessurun de Mesquita rät ihm zur Graphik.

In seiner ersten Schaffensperiode von 1922 bis 1937 macht Escher die Graphik zum Selbstzweck. Perspektivische, oft exzentrische Raumeindrücke, jahreszeitlose Landschaften, ornamentale Flächenaufgliederungen, stark der Architektur und der Mathematik verbunden, werden erst viel später eine reiche Quelle der Inspiration. Es sind vorerst blutarme Blätter, aber Blätter, die mit einer unglaublichen handwerklichen Geschicklichkeit im Holzschnitt, Holzstich und in der Lithographie gestaltet sind. Dieses oft verblüffende Können und das ständige Erproben einer bestimmten Art von Technik scheinen selbst die Wahl des Bildstoffes zu bestimmen und diesen zu sterilisieren.

Nach 1937 lösen sich seine Werke von dem Selbstzweck technischer Perfektion. Die Methode der Bildentstehung wird nun immer belangloser. Anstelle des nur graphischen Bildes tritt das Denkbild. Der Wahrnehmungsprozeß wird zum Hauptobjekt der Meditation: Lichtspiegelung, Lichtbrechung, Sehgewohnheit, Gestaltwahrnehmung und gedankliche Raumtransformation sind nun die Grundmotive, und seine Darstellungen werden zu Gedankenexperimenten.

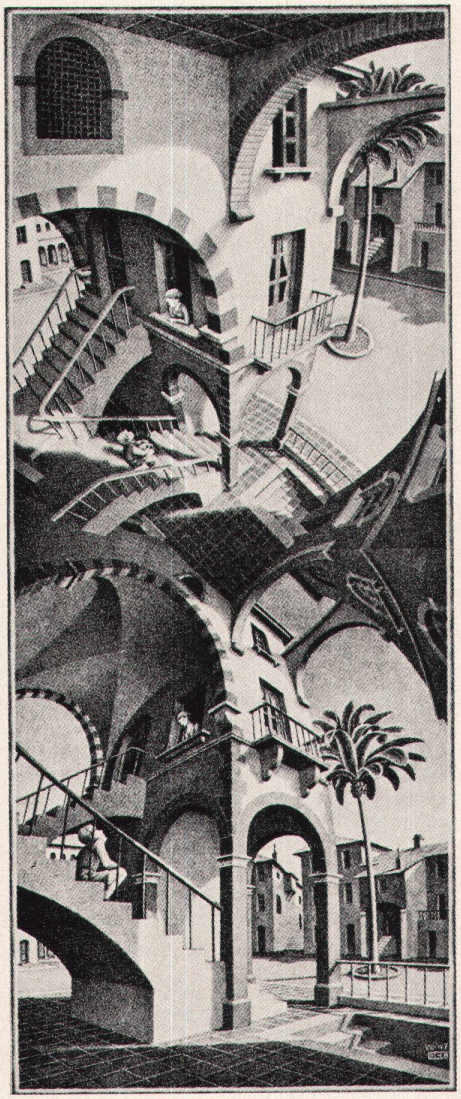
Die lückenlose Flächenaufteilung in dunkle und helle Figurengruppen zeigt nun einen verblüffenden Vordergrund-/Hintergrund-Effekt, bei dem wir nicht fähig sind, die konkurrierenden schwarzen und weißen Teile gleichzeitig «ins Auge zu fassen». Die gleitende Transformation von einer Figur zur andern in Bandform oder mit konzentrischem Aufbau zeigt die überraschendsten Wertverlagerungen von objektwerdenden Zwischenräumen und Objekten, welche in den Intervallen verschwinden.

Die gedanklichen Umkehrungen oder Kombinationen von Innen- und Außenraum, von oben und unten, von links und rechts, führen uns in oft geradezu schwindelerregende Zwitterräume.

Die Konvex- und Konkavformen täuschen uns eine Doppelwelt der Gleichzeitigkeit von unten und oben vor. Das Verhältnis von Raum zu Fläche wird dort untersucht, wo die dritte Dimension (im ebenen Abbild) nach bestimmten Gewohnheitsmustern hinzugedacht wird. Unter gewissen Voraussetzungen ergänzt unser Denken das Dargestellte falsch bis zum vollständigen Widerspruch zur scheinbaren Bildmeldung.

Die Bilder Eschers erhalten ihren Wert erst, wenn der Betrachter die eigene Interpretation in Frage zu stellen beginnt. Escher, der Mathematiker, Photograph, Architekt und Visionär, stellt in seinen graphischen Blättern nicht Dinge der visuellen Umwelt dar, sondern untersucht unseren Denkprozeß und fordert unsere Geduld heraus, seiner vielschichtigen Dingvorstellung zu folgen.

Edi Lanners



M. C. Escher, Oben und unten, Lithographie 50,5×20,5 cm, 1947

Wettbewerbe

Neu

Kranken- und Altersheim in Seuzach ZH

Projektwettbewerb, eröffnet vom Zweckverband Kranken- und Altersheim Seuzach, unter den im Bezirk Winterthur heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1971 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiierung von sechs bis sieben Entwürfen Fr. 44000 und für allfällige Ankäufe Fr. 6000 zur Verfügung. Preisgericht: Kantonsrat W. Peter, Dinhard (Vorsitzender); Gemeinderat M. Beck, Wiesendangen; W. Hertig, Arch., Zürich; Prof. W. Jaray, Arch., Zürich; Prof. H. Kunz, Arch., Zürich; H. J. Locher, Arch., Thalwil; Gemeinderat P. Welti; Ersatzmänner: M. Dieterle, Arch., Grüt-Wetzikon; Gemeinderat H. Lüscher, Rickenbach. Die Unterlagen können bis 19. Mai 1972 bei A. Kern, Gladiolenstraße 11, 8472 Seuzach, gegen Hinterlegung von Fr. 120 bezogen werden. Einlieferungstermin: Projekte: *25. September 1972;* Modelle: *5. Oktober 1972.*

Wettbewerbe

Entschieden

Alterssiedlung Frauenfeld TG

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sieben eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1900): Kräher & Jenny, Architekten, Frauenfeld; 2. Preis (Fr. 1600): Antoniol & Huber, Architekten, Frauenfeld; 3. Preis (Fr. 1500): Jan Gundlach, Arch., Frauenfeld. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtrat E. Trachsler (Vorsitzender); R. Bächtold, Arch., Rorschach; A. Bötschi, Präsident der Genossenschaft Alterssiedlung Frauenfeld; W. Hertig, Arch., Zürich; A. Liesch, Arch., Zürich; Ersatzmann: K. Huber, Chef Hochbauamt Frauenfeld.

Breitischule in Greifensee ZH

Für die 3. und 4. Etappe dieser Primarschulanlage wurden ein Projektwettbewerb unter eingeladenen Architekten durchgeführt und anschließend die Projektverfasser Roland Gross, Jakob Schilling und Max Ziegler, alle in Zürich, mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe beauftragt. Nach Überprüfung der drei überarbeiteten Projekte empfiehlt das Preisgericht, Max Ziegler mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Berufsschulhaus in Rapperswil SG

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 6000): Kurt Federer, Rapperswil; 2. Rang (Fr. 4000): Herbert Oberholzer, Rapperswil; 3. Rang (Fr. 3500): N. und B. Bühler, Jona; 4. Rang (Fr. 3000): Jürg L. Zollikofer, Jona; 5. Rang (Fr. 2500): Marcel Weidmann, Rapperswil. Das Preisgericht emp-

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	*Objekte*	*Teilnahmeberechtigt*	*Termin*	*Siehe werk Nr.*
Gemeinde Wallisellen	Primarschule und Sporthalle in Wallisellen ZH	Die seit 1. Januar 1971 im Bezirk Bülach oder in der Gemeinde Dübendorf niedergelassenen Fachleute	29. Mai 1972	Februar 1972
Einwohnergemeinde Köniz BE	Gymnasium Lerbermatte in Köniz BE	Die in der Einwohnergemeinde Köniz heimatberechtigten oder in einer Wohngemeinde der Region Bern niedergelassenen Fachleute	31. Mai 1972	Januar 1972
Gemeinde Geroldswil, unter Mitwirkung der Grundeigentümer	Quartierplan für das Gebiet Werd in Geroldswil ZH	Architektur- und Ingenieurfirmen der Limmattalgemeinden Baden, Bergdietikon, Dietikon, Geroldswil, Killwangen, Neuenhof, Oberengstringen, Oetwil a.d.L., Schlieren, Spreitenbach, Unterengstringen, Urdorf, Weiningen, Wettingen und Würenlos	12. Juni 1972	Januar 1972
Gemeinde Frauenfeld TG	Krankenheim der Stadt Frauenfeld TG	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten Architekten sowie Architekten, die seit 1. Januar 1971 zivilrechtlichen Wohnsitz in den Kantonen Thurgau, Schaffhausen, Zürich und St. Gallen haben	31. Juli 1972	Januar 1972
Schulpflege Fällanden ZH	Oberstufenschulhaus Schönau in Fällanden ZH	Die im Bezirk Uster heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1970 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Architekten	1. September 1972	März 1972
Einwohnergemeinde, römisch-katholische Kirchgemeinde, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde und private Eigentümer	Gemeindezentrum in Steinhausen ZG	Die im Kanton Zug heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1971 niedergelassenen Architekten	15. September 1972	März 1972
Zweckverband Kranken- und Altersheim in Seuzach ZH	Kranken- und Altersheim in Seuzach ZH	Die im Bezirk Winterthur heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1971 niedergelassenen Architekten	25. September 1972	Mai 1972
Gemeinde Frauenfeld TG	Überbauung des Areals zwischen Schloß und Hotel Falken in Frauenfeld TG	Alle Architekten mit zivilrechtlichem Wohnsitz in den Kantonen Appenzell IR und Appenzell AR, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau und Zürich	4. Dezember 1972	März 1972

fiehlt das erstprämiierte Projekt zur Weiterbearbeitung. Preisgericht: Stadtammann W. Bölsterli (Vorsitzender); F. Baerlocher, Arch., St. Gallen; R. Blumer, Kantonsbaumeister; Vizeammann Josef Hollenstein; Paul Schaefer, Arch., Weesen.

Erweiterung Oberstufenschulhaus in Herrliberg ZH

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 8500): Walter Schindler, Arch., Zürich; 2. Preis (Fr. 8000): Ernst Meyer und Peter Steinegger, Architekten, Feldmeilen; 3. Preis (Fr. 6500): Peter Sennhauser, Arch., Herrliberg, Mitarbeiter: Cla Sarott, Arch.; 4. Preis (Fr. 5500): A. und H. Winiger, Architekten, Zürich; 5. Preis (Fr. 4500): Creed Kuenzle, Arch., Herrliberg, Mitarbeiter: Willy Meier, René Gianola; 6. Preis (Fr. 3000): Renzo Bretscher, Arch., Männedorf; ferner ein Ankauf zu Fr. 2500: Heinz Wenger, Arch., Meilen, Mitarbeiter: Jan Cerv. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: H. R. Müller, Ing. (Vorsitzender); R. Bosshard, Arch., Wallisellen; Dr. H. U. Frey; Prof. Dr. B. Fritsch; M. Funk, Arch., Baden; R. Guyer, Arch., Zürich; F. Steinbrüchel, Arch., Küsnacht; Ersatzrichter: W. Hertig, Arch., Zürich; Frau A. Matzinger.

Sekundarschulhaus und Sportanlagen in Worb BE

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 9000): Res Hebeisen, Bern, Mitarbeiter: Christian Wälchli und Hans Andres; 2. Preis (Fr. 7000): Wilhelm Nöthiger, Worb, Mitarbeiter: Rolf Nöthiger; 3. Preis (Fr. 6000): Büro Mäder und Brüggemann, Bern; 4. Preis (Fr. 5000): Limbach + Bolliger, Worb und Bern, Mitarbeiter: H. Bolliger, jun., G. Brovelli, S. Caremi; 5. Preis (Fr. 4000): Streit, Rothen, Hiltbrunner, Münsingen; 6. Preis (Fr. 3000): Paul Bruppacher und Fritz Hubacher, Worb; 7. Preis (Fr. 2000): Willy Pfister, Bern, Mitarbeiter: Alfred Stauber; ferner ein Ankauf zu Fr. 2000: Felix Wyler, Bern, Mitarbeiter: Norbert Strauss, Edi Dutler. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Dr. Christoph Lang (Vorsitzender); Gemeinderat Carl Boss; Henry Daxelhofer, Arch., Bern; Hans Müller, Arch., Burgdorf; Hermann Rüfenacht, Arch., Bern; Ersatzmänner: Peter Indermühle, Arch., Bern; Hermann Tanner, Bauinspektor.